

Berlin, Montag

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Übersichtblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verloosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffes;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG,

Die

deren schnelle und weite Verbreitung am besten für ihren gediegenen Werth zeugt, erscheint unverändert, jeden Tag zweimal, mit allen ihren verschiedenen Beilagen (**Berliner Börsen-Courier**, **allgemeine Verloosungs-Tabelle**, **Börse des Lebens**) auch im folgenden Quartal. Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure (in Berlin auch die unterzeichnete Expedition) nehmen Bestellungen an, und werden unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihres Abonnements ersucht, damit keine Verspätung in der Zusendung eintrete.

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“
(Charlotten-Strasse 28).

Telegraphische Depeschen.

Turin, 18. December. (O. C.) Die Kammer beschäftigte sich bisher ausschliesslich mit der Verification der Wahlen, von denen 66 bestätigt wurden. Ein entlassener Sträfling machte vorgestern den Versuch, den Schrank im Cabinet des Ministers Rattazzi zu erbrechen, wurde aber auf der That ertappt.

Mailand, 18. December. (O. C.) Die Lage des Seidenmarktes ist noch unverändert, es finden nur geringe Verkäufe zu billigen Preisen statt.

Verona, 18. December. (O. C.) Auf dem gestrigen Markte fanden sehr wenig Geschäfte und nur für den dringendsten Bedarf des Consums zu weichen Preisen statt. Die neuerlich eingetroffene Nachricht von einigen Fallimenten übte einen ungünstigen Einfluss aus.

Unsere heutige Post.

— Der engere Ausschuss der Preussischen Bank hat in einer heut Vormittag abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Zinssuss sowohl für die Wechsel-Discountirungen wie für den Lombard-Verkehr um 1 % herabzusetzen, so dass derselbe also für Wechsel von jetzt ab 6½ %, für den Lombard in Effekten 7 % und für den Lombard in Waaren gleichfalls 6½ % betragen soll. Es bedarf dieser Beschluss zwar noch der Genehmigung des Herrn Handels-Ministers, als Chefs der Preussischen Bank, doch ist an derselben wohl kaum zu zweifeln, da, wie man sagt, der Beschluss auf Anregung des Herrn Handels-Ministers selber erfolgt ist.

— Die Nachrichten vom Geldmarkte lasten auch von auswärts heut durchweg günstig, namentlich wird es von Hamburg aus als zweifellos dargestellt, dass es gelingen werde, die grossen Häuser, deren Existenz in letzter Zeit in Frage gestellt schien, über alle Verlegenheiten hinwegzuhelfen. Von Danzig aus erhalten wir heut einige Nachrichten über den Status der dort fallit gewordenen Firma B. Töplitz & Comp., aus denen hervorgeht, dass sich eine ziemlich beträchtliche Unter-Bilanz herausstellen dürfte, so dass die energischen Versuche, die gemacht wurden, um das Haus zu halten, schliesslich scheitern mussten. Es scheint uns noch nicht an der Zeit zu sein, die Zahlen der Bilanz selber, die wohl noch nicht eine endgültige Bedeutung haben, zu publiciren. — Die grossen Wechsel-Fällen, die seit dem Verschwinden der Firma Arnz et Comp. in Düsseldorf bekannt geworden sind, erstrecken ihre Folgen auch auf den hiesigen Platz, da mehrfach diese gefälschten Wechsel auch hier am Orte discountirt worden sind. Es haben die hiermit zusammenhängenden Verhältnisse in letzter Instanz auch dazu mit beigetragen, dass ein vor nicht langer Zeit erst von Köln hierher übergesiedelter Börsen-Speculant heut ausgeblieben war, was einen vorwiegenden Gegenstand der heutigen Börsenunterhaltung ansmachte.

— Mit Rücksicht auf das während der letzten Tage hier allgemein verbreitete und auch in einer unserer Dessauer Correspondenzen erwähnte Gerücht von einer bevorstehenden neuen Einzahlung auf die Dessauer Quittungsbogen geht uns von völlig kompetenter Stelle die Mittheilung zu, dass es der ernste Wille der Direction sei, die allgemeine Calamität und insbesondere die empfindlichen Verluste, welche bereits auf den Actien der Dessauer Credit-Anstalt ruhen, nicht durch eine neue Einzahlung zu vermehren. Wir haben dem aus anderer Quelle noch hinzuzufügen, dass es überhaupt nur eine einzige Zahlung war, welche die Dess. Credit-Anstalt momentan in Verlegenheit setzte, dass es aber gelungen ist, nicht bloss ein Arrangement zu treffen, welches diese Verlegenheit als vollständig beseitigt erscheinen lässt, sondern dass auch Verhandlungen im Werke sind, die es als nicht unwahrscheinlich erscheinen

lassen, dass man in die Lage kommen werde, vor der Mitte des nächsten Jahres überhaupt einer neuen Einzahlung nicht zu bedürfen. Es liegen uns zur vertraulichen Kenntnissnahme heut eine Menge von Details vor, welche eine entschiedene Besserung in den Verhältnissen der Dessauer Credit-Anstalt documentiren, so dass, wenn wir auch diese Details nicht mittheilen dürfen, wir es doch als eine angenehme Pflicht betrachten, den so vielfach beunruhigten Actionären der Dessauer Credit-Anstalt diese Versicherung im Allgemeinen zu geben.

— Die Dessauer Allgemeine Continental Gas-Gesellschaft hat so eben die Allerhöchste Genehmigung erhalten, nunmehr auch Grundbesitz in Preussen zu erwerben, so dass damit alle rechtlichen Verhältnisse der Gesellschaft, auf Grund deren sie zu einer ausgedehnten Wirksamkeit in Preussen befähigt erscheint, als vollständig geordnet angesehen werden können. Die bisher in Preussischen Städten behufs Uebernahme der Gaserleuchtung erforderlicher gewordenen Grund-Erwerbungen, z. B. in Frankfurt a. O. und Potsdam waren auf den Namen dritter Personen eingetragen und werden daher nunmehr unverzüglich auf den Namen der Gesellschaft umgeschrieben werden.

— Ueber die unmittelbare Veranlassung zur Zahlungseinstellung der allgemein bedauerten Firma Dünnwald & Co. verläutet, dass dieselbe durch Vertragsbruch einer bis jetzt noch solventen Rheinischen Firma veranlasst wurde, welche in Gemeinschaft mit anderen theilhaftigen Häusern die Mittel zur Erfüllung der Wechselverbindlichkeiten der Herren Dünnwald & Co. zu liefern hatte. Dieser Vertragsbruch machte es auch unmöglich, dass eine von der Preussischen Bank bereitwillig angebotene Hilfe benutzt werden konnte. Ubrigens soll der Stand der Masse dann befriedigend sein, wenn die Giro's keine nachtheilige Folge haben, welche D. & Co. auf die Wechsel eines bekannten als reich betrachteten Westphälischen Bergwerksbesitzers gegeben haben. Die landwirthschaftliche Credit-Gesellschaft „Ceres“, deren General-Bevollmächtigter Herr Dünnwald war, wird unter Leitung eines anderen Herrn ungestört fortarbeiten.

— **Landsberg a. W.**, 20. December. Am 12. d. M. ist die hiesige Gasanstalt eröffnet worden. Dieselbe ist für Rechnung der „Allgemeinen Deutschen Gas-Actien-Gesellschaft“ zu Magdeburg erbaut, und unseres Wissens die erste, die von der Magdeburger Gesellschaft in Betrieb gesetzt worden ist. Es ist dabei besonders lobend die Schnelligkeit hervorzuheben, mit welcher die Gesellschaft alle erforderlichen Arbeiten ausführen liess. Bekanntlich wurde der Contract wegen Uebernahme der Erleuchtung der Stadt erst im Mai dieses Jahres mit dem hiesigen Magistrat abgeschlossen und der Beginn der eigentlichen Bauarbeiten wurde in Folge der notwendigen Bewältigung grosser Erdmassen am Bauplatze bis zum Monat August hinausgeschoben. Dennoch gelang es den angestrengtesten Bemühungen, die Bauten innerhalb der contractmässigen Zeit zu Ende zu bringen und ein Werk herzustellen, das auch in architectonischer Beziehung unserer Stadt zur Zierde gereicht. Die Hauptsache ist und bleibt aber immer, dass das producirte Gas selber von vorzüglichster Qualität ist und eine Helle in unseren Strassen herbeigeführt, die in einem überaus grellen Gegensatz gegen die bisherige Dunkelheit steht. Wir können deshalb nur mit dem Wunsch schliessen, dass die neue Magdeburger Gesellschaft, der wir diese Beleuchtung verdanken, recht bald in ausgedehntem Kreise ihre Wirksamkeit in gleicher Weise zu bethätigen Gelegenheit haben möge.

— **Hamburg**, 20. December. Zu den Vorlagen, welche in dem morgen stattfindenden Rath- und Bürger-Convente zur Verhandlung kommen werden, gehört auch ein unter den gegenwärtigen Verhältnissen direct

interessirender Antrag hinsichts der Gebühren der Notarien für Wechsel-Proteste. Bisher waren nur die Stempel-Auslagen der Kategorie der bevorzugten Forderungen angehörig, falls die Proteste innerhalb von 12 Wochen vor einem Fällissement erhoben wurden; jetzt sollen sämtliche Gebühren, — wie sehr recht und begründet zu sein scheint, — den privilegierten Forderungen angereicht werden. — Die Situation ist trotz der vielen Hoffnungs-Versicherungen und rosenfarbenen Mittheilungen so ziemlich unverändert; es ist möglich, dass wir über den Berg bereits sind, — eben so möglich bleibt es aber, dass der steilste Gipfel noch vor uns liegt. Man vergesse nicht, dass die Hauptschwierigkeit für Hamburg in den enormen Waaren-Aufspeicherungen liegt; so lange die Herren sich nicht entschliessen, loszuschlagen und den unsinnig gesteigerten Preis zu ermässigen, kommen wir nicht von der Stelle. Allerdings wäre es sehr bequem, die hohen Preise zu conserviren und wo möglich noch ein Profitchen aus der Krisis mit fortzutragen; allein so hilft man dem Uebel nicht ab. Der Schaden muss getragen werden von dem, der ihn verschuldet, und die Consumenten werden unter den obwaltenden Umständen selbstverständlich nur das Allernothwendigste kaufen. Schliesslich müssen die Aufspeicherer herabschlagen, weil sie die dargeliehenen Summen zurück zu zahlen haben. Denn man beachte es wohl, dass das in Hamburg vorhandene bare Geld hauptsächlich nur ein eben auf die Waarenbestände gemachter Vorschuss ist, mag derselbe direct gegeben sein, oder in Form von Deckungen irgend welcher Art auftreten. Es stellt sich demnach die Frage so: Geld oder Waare. Der Vorschuss muss zurückgezahlt, die Waare verkauft werden, — beides nebeneinander kann man vernünftiger Weise nicht halten wollen. Es handelt sich darum, ob der Consument oder der Speculant mit seinen hohen Preisen die Situation am längsten erträgt. Das Letztere, — allerdings unwahrscheinlich — wäre ein Unglück, denn es wäre eine Verewigung des Krisis.

— **Hannover**, 29. December. Dass eine allgemeine Geld- und Handelskrisis auch bei uns nicht ohne alle Einwirkung bleiben konnte, versteht sich wohl von selbst, doch ist die Calamität, Dank der soliden Grundlage unserer commerciellen und industriellen Verhältnisse, im Ganzen weder intensiv noch extensiv von schweren Folgen begleitet gewesen. Unsere Zustände sind inmitten der Krisis rings um uns herum so gesunde und wohlbestimmte, dass es möglich war, nicht unbedeutende Baarsendungen nach Bremen zu machen, um unseren dortigen Nachbarn hülfreiche Hand zu bieten, da der Bremer Handelsstand die Folgen der Geldcalamität in hohem Masse empfindet. Unsere Bank hat sich in dieser Zeit vielfacher Geschäftsstockungen und augenblicklicher Verlegenheiten auf die anerkanntwertheste Weise als helfend und stützend bewährt, wie es denn auch rühmend und unsere Regierung ehrend hervorgehoben werden muss, dass von Seiten derselben der hiesigen Bank auf das Bereitwilligste für den Fall Baarmittel aus den öffentlichen Cassen zur Verfügung gestellt wurden, dass sie durch zu grosse Benutzung ihrer eigenen Mittel im Interesse des Credits in Verlegenheit gerathen sollte. Bis jetzt ist die Bank übrigens noch nicht in der Lage gewesen, von diesem liberalen Anerbieten Gebrauch machen zu müssen. — Die Harburg Englische Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur Beförderung einer regelmässigen Verbindung mit England wird für das nächste Jahr in ihrem Betriebe vollständig gesichert sein, da, wie aus Harburg gemeldet wird, der dortige Kaufmannsstand sowohl wie die Behörden im Hinblick auf das Erspriessliche des Unternehmens, welches unserem Lande die directe Betheiligung am Welthandel sichert, entschlossen sind, dasselbe in jeder Weise zu fördern und zu unterstützen. — Wie